

## Session 1957/1958

Verrauscht- verklungen und nur in unserer Erinnerung bleiben die schönen Stunden, die uns diese Session brachte. Angefangen vom Karnevalsauftakt, über das Atelierfest im Hause Wiesbaum, bis zum feuchtfrohlichen Karnevalsausklang im Hotel Joisten, wollen wir all das Schöne, das uns diese Session brachte, noch einmal an uns vorüber ziehen lassen. Wir alle haben wohl bei dieser und jener Erinnerung ein Lachen und Schmunzeln für das, was uns einst Stunden schenkten, die wir nie vergessen.

18.11.1957

Als Auftakt zu der Session 57/58 besuchten wir, wie in der vergangenen Jahren, die schöne Sitzung zum 11.11. bei der Karnevalsgesellschaft „Alt Oeskerche“ in den Concordia - Sälen. Wie schon fast sprichwörtlich, hatte sich unser Helmut Wiesbaum auch für diese Session wieder einige Überraschungen ausgedacht. An diesem Abend betraten wir zum ersten mal den Saal mit unseren Umhängen. Die Außenseite Gelb und die Innenseite rot passen diese vorzüglich zu unseren Uniformen. Den ersten Beifall erhielten wir, als wir zur Begüßung auf der Bühne Aufstellung genommen hatten und die Innenseite unserer Umhänge zeigten. In jedem Umhang stand ein Buchstabe und wir grüßten stumm doch deutlich die Närrinnen und Narren mit „Oeskerche Alaaf“

Dann führten wir unseren Gardetanz vor. Der tosende Beifall entlohnte uns für manche Stunde die wir in der vergangenen Zeit geprobt und Geübt hatten, denn, meine Damen und Herren, es ist alles nicht so einfach, wie es aussieht.

Am 19.12.57 hatten wir die erste Festlichkeit der Narrenzunft, das Gardetreffen in der Concordia – Clause. Balduin Dederichs zeigte an diesem Abend wieder einmal, das er in der Lage ist, eine Gesellschaft gut in Schwung zu bringen. Wir erhielten alle einen schönen Vorgeschmack auf die kommenden närrischen Tage.

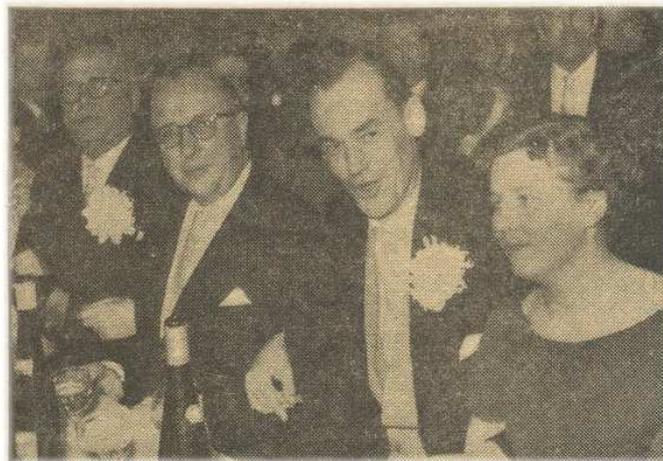
Am 4.1.58 starteten wir wieder das Atelierfest im Hause Wiesbaum. Ich war an diesem Abend leider nicht mit von der Partie, aber wie man mir erzählte, muß es eine zünftige Sache gewesen sein. Nach der alten These durfte keiner ohne Damenbegleitung und unmaskiert an dem Fest teilnehmen.

Der große Abend der Euskirchener Narrenzunft brachte das Fest in Rot und Gold.



## Oeskerche tanzte im Zeichen des Karnevals

Große Ballnacht der Euskirchener Karnevalsgesellschaften von Samstag auf Sonntag. - Das traditionelle Fest in Rot und Gold der KG Narrenzunft bei Joisten war eine eindrucksvolle Huldigung an den Fasteleer. Herbert Henser sagte charmant an. Lisa Kretschmar und Partner Peter Schnitzler von den Städtischen Bühnen Köln begeisterten. Die Ehrengarde der Narrenzunft trat schneidig und mit Neuerungen auf. Helmut Wiesbaum legte mit seinen Korpstänzern und dem Mariechen Ute Metternich den Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann“ exakt und forsch aufs Parkett (Bild links). - In der Concordia tanzte die KG Alt-Oeskerche fröhlich In den Karneval. Schultheiß Toni Rommelsheim präsentierte zahlreiche Künstler und Humoristen. Helmut Wiesbaum und Verena Franz tanzten eine schwungvolle "Annenpolka" und die Parodie „Der Schalkhafte“, und (Bild rechts) Funkenmariechen Anni Beuel und Tanzoffizier Josef Müsseler warfen die Beine. Die Aufzüge der drei Euskirchener Garden sprühten von karnevalistischer Heiterkeit. Fotos: Simon Rick



Die Kölsche können auch in Euskirchen schunkeln: Regierungspräsident Dr. Rieger, „eingehenkelt“ von OKD Dr. Verbeek und Gattin sowie Stadtdirektor Schumacher Foto: H. Vieth

Zum ersten mal präsentierten wir unseren Holzschuhtanz. In holländischen Trachten führten wir, halb als Meisjes und halb als holländisch Burschen verkleidet, den Holzschuhtanz aus Zar- und Zimmermann vor.

Ich selbst war als Meisje verkleidet, und es ist schon ein komisches Gefühl, wenn man in dieser Aufmachung in einen Saal kommt. Die Burschen marschierten als erste in den Saal. Voraus, mit angeklebtem Schnurrbart, wer könnte es anders sein, unser Hans Althausen. Das Gelache und Geklatsche im Saal brach los. Es entwickelte sich jedoch zum Getöse, als die Meisjes den Saal betraten. Als erste schritt Toni Wichterich, sich nach der Musik wiegend ein. Wenn ich jetzt so



Prinz Lutz I. (Geller) im neuen Prachtornat steuert das Euskirchener Narrenschiff

nachdenke, so fällt mir ein, daß ich mir etwas besonders merken wollte. Ich glaube die Brust, die Brust von unserem Meisje Antonie, die war´s. Die hatte es allen angetan. Etwa gegen 22 Uhr tanzten wir noch auf der Sitzung von „Alt Oeskerche“ in den Concordia – Sälen.

Am 19.1.58 besuchten wir die Sitzung und Prinzenproklamation der Prinzengarde in den Concordia – Sälen.

Proklamiert wurde Prinz Lutz I..

Bürgermeister Jakob Kleinertz vollzog den festlichen Akt. Zu ehren des Prinzen Lutz I. tanzten wir unseren Gardetanz. An diesem Abend war auch die Kölner Karnevalskanone Hans Hachenburg („Arme Papa ne?“) zu Gast in Euskirchen.

# 100 Jahr sen mir Schon jeck...

Prinz Lutz I. närrischer Herrscher von Euskirchen - Jubiläumssitzung der Prinzengarde



„Ein Prost allen Lesern der Rundschau Prinz Lutz I trinkt das erste Glas seiner närrischen Regierungszeit.“



Reizende holländische Meisjes beim Holzschuhtanz der Ehrengarde der Euskirchener Narrenzunft, die mit dieser Darbietung dem „Fest In Rot und Gold“ die humorvolle Pointe gaben. Aber schauen Sie mal genau hin: Es sind gar keine Meisjes es sind alles stramme Mijneers von der Ehrengarde.

**Euskirchen.** Schon beim Einmarsch von Fanfaren, Kessel-pauken und Blaskapelle flammte die alte Euskirchener Leidenschaft wieder auf: Der bacillus carnealis hatte sie alle wieder infiziert. Doppeltes. galt es am Sonntag im Concordiasaal zu feiern: 20 Jahre Prinzengarde und die Prinzenproklamation 1958.

Es ging Schlag auf Schlag unter Schultheiß Balduin Dederichs. Prinzengardepräsident Dr. Brendt begrüßte viele hundert Narren. Walter Morschhäuser eröffnete mit einem gesungenem Prolog und eine halbe Stunde später hatte das Volk bereits seinen Prinzen: Lutz I. im normalen Leben als Architekt Lutz Geller bekannt. Eine wahrhaft überragende Persönlichkeit, echt Euskirchener Blut, schlagfertig und nicht bange vor Bützchen und schönen Mädchen.

#### „Freude – jede Menge“

Als der Jubel ihn nach seinem Einzug zu Wort kommen ließ, gab er seiner Freude Ausdruck, gerade im historischen Jubiläumsjahr des Euskirchener Karnevals Prinz sein zu dürfen. „Mein Herz fliegt euch allen zu, Ihr sollt alle Freude bei mir haben, jede Menge“ Karl Heinz I. übergab das Zepter seinem Nachfolger der nun an ihm einen ebenso erfahrenen wie ausgezeichneten Adjutanten hat,

#### „Von Häzze fruhe Klaav“

Lutz I. verlas sein Motto „Fasterlovend hondert Jahr at bei uns jefiert wor. Hondert Jahr sin mir schon Jeck , für ne jode dolle Zweck. Möch et jewis doch su blive wie mer höck uns Zitt verdrive. Mat van Häzze fruhe Klaav un roft dreimol: Oeskerche Alaaf!“

Das erste Prinzenbützchen ohne Bänkchen wurde an das Prinzengarten-Mariechen Marielu verschenkt, der erste Kuß des reiferen Semesters jedoch war von Lenchen Schmaul, die die Ovationen der Erftmöhnen darbrachte. Man hatte Tollität mit Edjo und 114 Karl Heinz auf einen Thron placiert, der das Prunkstück der, sehr schönen Bühnendekoration war. Gerne klabasterte er für jedes Bützchen die Stufen hinunter, er hatte ja versprochen, die Bänkchen gar nicht erst zu Hilfe zu nehmen.

Als die Ehrengarde der Stadt Godesberg und der Matrosenchor der KG „Ziephes Jecke“ aus Rhöndorf („Mir sin aus Kornradshausen“) einmarschierten, blieb ihnen der Mund offen: „Jung, ihr habt aber ne staate Kääl als Prinz!“

#### Programm der Kanonen

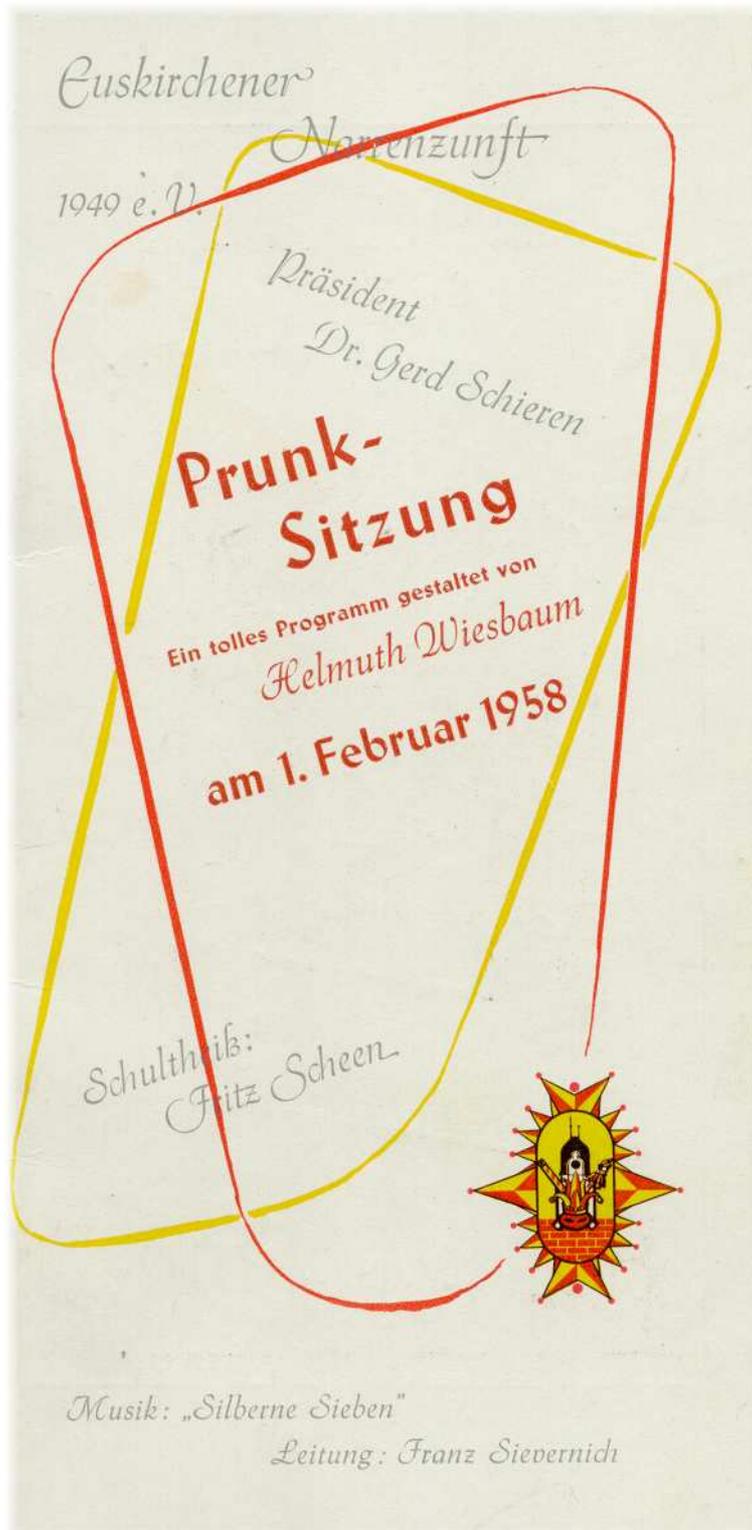
Neben vielen Ordensverleihungen und vielen Ehrungen und Glückwünschen für das Geburtstagskind Prinzengarde rollte ein pausenloses Programm der Kanonen ab: die liebenswerte Jutta Gersten eroberte wieder ihr Publikum, Werner Düster sang, Pitter un Köbes, unsere Euskirchener Bänkelsänger, hatten wieder etwas Neues auf Lager, Latz und Lätzchen sagten es ebenfalls musikalisch. Unsere drei Garden tanzten, teilweise neue Tanzeinlagen, daß es eine Pracht war. Die Bütt bestiegen Peter Antweiler, Max Meuel, Hans Jonen („Ich bin ein Stern mir ist alles schnuppe“ und mit der besten Rede des Abends Hanfs Hachenberg, ‚berühmt geworden durch: „Aerme Papa, nä?““.

Alles in allem: Prinzengarde, Programm . und Proklamation: prima. Weniger prima: Organisation der Tischreservierungen. Ein Problem mit manchen Enttäuschungen für Publikum und Presse!



Aerme Papa, 'ne?“ Hans Hachenberg, dessen Schlagwort vom armen Papa die Runde durch die Bundesrepublik machte, in der Euskirchener Bütt. Foto: H. Vieth

Schon unser Einzug beim Max und Moritz Ball am 25.1.58 war so glanzvoll, wie wir es selten erlebt hatten, und außer dem Beifall erhielt jeder noch ein MM-chen. Da kann ich nur sagen, daß freute die Gardisten besonders. Anschließend gings noch zum Gesindeball ins Casino.



Am 1.2.58 startete die Narrenzunft ihre große Prunksitzung in den Concordia – Sälen. Präsident Dr. Gerd Schieren hatte für diesen Abend das Zitat aus Goethes Zauberlehrling treffend gebraucht: „Tages Arbeit. Abends Gäste. Saure Wochen! Frohe Feste.“ Und es wurde ein frohes Fest. Unser Schultheis Fritz Scheen verstand es wieder einmal das Narrenschiff ganz groß in Fahrt zu bringen. Aber nicht nur die Närrinnen und Narren im Saal waren groß in Fahrt, sondern auch die Ehrengardisten hatten manches Gläschen Wein und manches Bier hinter das Chemisettchen gekippt. das bestätigt schon allein die Tatsache, daß in der Morgenstunde so gegen 4 und 5 Uhr noch Uniformteile bzw. Kostümteile vom Holzschuhtanz im Bühnenzimmer umherlagen, obwohl alle Gardisten bereits den Heimweg angetreten hatten. Da muß ich mich Schon unserem Tanzoffizier anschließen und sagen, so etwas darf bei der Ehrengarde nicht vorkommen darf!

Am 6.2.58 besuchten wir die Sitzung des Sängerkreises in den Concordia – Sälen. Wie in den vergangenen Jahren war dies wieder einmal eine vorzügliche Sitzung und wir trugen mit zum Gelingen des Abends Bei.

Am 8.2.58 waren wir zu Gast bei den Bonner Stadtsoldaten in der Mensa Bonn. Mit einem überaus herzlichen Empfang und am Schluß unseres Tanzes mit einem Bundeshauptstadt mäßigen Applaus dankte uns die Narrenschar aus Bonn. Als dann begann ein denkwürdiger Abend für die Ehrengarde. Wir fuhren auf Einladung zur Rhöndorfer Karnevalsgesellschaft. Mit Mühe und Not hatten wir unseren Gardetanz in dem kleinen Saal über die Bretter gebracht. Als Dank der Rhöndorfer Karnevalsgesellschaft erhielten wir 12 Flaschen Wein. Nachdem wir die Intus hatten waren wir gut in Stimmung. Zwischendurch waren einige Gardisten, unter anderem unser Gardist mit dem Buchstaben „Ö“ einige Male an der Theke gewesen. Da der Gardist „Ö“ als recht „trinkfest“ gilt, konnte man nicht sagen, das er voll war, aber er war ganz nett drinn. Aber auch unser „Trööt“ Hermann war an diesem Abend gut besäuselt und ich glaube, daß er von der Rückfahrt nicht viel gemerkt hat, denn als wir ihn gegen Morgen an der Erftstraße abbluden, rieb er sich einmal durch die Augen und meinte: -se me dann at doo-.

Einen Tag später aber, am 9.2.58 brillierten wir wieder in Brühl mit Garde und Holzschuhtanz. Als wir in den Saal einmarschierten, hörte man hier und da ein ah und oh. Dies zeigte, daß man uns vom vergangenen Jahr noch nicht vergessen hatte. Kurz werde ich nun aus meinem Tagebuch berichten.

13.2.58 Weiberfastnacht!

18 Uhr Besuch bei den Erftmöhnen im Hotel Joisten. Stimmung gut, Bewirtung ausgezeichnet.

20 Uhr Schützengesellschaft in den Concordia – Sälen. Parole „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang.“

15.2.58 Karnevalssamstag!

20 Uhr Reiterball in der Erftbastei

22 Uhr ESC – Maskenball. Parole: Hilger-Sauna gut bekommen! Nur dem Geldbeutel nicht!

16.2.58 Karnevalssonntag !

11 Uhr Schlüsselübergabe anschließend Erbsensuppenessen in der Erftbastei

16 Uhr Besuch des Kinderballes im Kassino. Anschließend einige recht gemütliche Stunden bei Familie Patschke. Ausgezeichnete Bewirtung. Einfach einmalig.

17.2.58 Karnevalsmontag!

14 Uhr Rosenmontagszug. Gute Stimmung bei den Gardisten. Einige Flaschen Wein und Schnaps auf Inhalt geprüft. Bützje wurden kräftig verteilt. Ist jedoch gegen frühere Jahre rückgehende Tendenz zu verzeichnen.

20 Uhr Fahrt zur Ehrengarde der Stadt Köln. Auch in der Hochburg des Karnevals voller Erfolg zu verzeichnen.

18.2.58 Karnevalsdienstag!

Ausklang und Begräbnis der Session 1957/58 im Hotel Joisten bei unserer Narrenzunft.

Schöne Wochen schöne Tage waren damit vorbei. Ich glaube und hoffe, daß es nicht nur uns, sondern auch allen andern Freude gemacht hat, mit uns den echten rheinischen Karneval zu feiern.

Oeskerche Alaaf

### Session 1958-1959

Wenn die letzten Urlaubsbilder entwickelt, die Badehosen eingemottet, die Luftmatratzen „entlüftet“ und der trotz Nivea, unvermeidliche Sonnenbrand mit den letzten Sonnenstrahlen abgekühlt, dann begehen wir einen wichtigen Tag in der Geschichte der Ehrengarde der Euskirchener Narrenzunft.

Dieser Meilenstein bildet unsere Gründungsfeier am 18.10 jeden Jahres, die auch in dieser Session würdig unserer Tradition abgehalten wurde. Im „Grünen Salon“ der Erftbastei. Die gesamte Ehrengarde nebst Mitglieder des kleinen Rates waren zu dieser Feier erschienen. Besteht eine Lebensgemeinschaft 5 Jahre, so begeht man den Tag der „Hölzernen Hochzeit“. Auch unsere Gemeinschaft feiert ihr 5 jähriges Bestehen. Aber nach der Begrüßungsansprache durch den Leiter der Garde, unserem geschätzten Helmut Wiesbaum, war nichts „hölzernes“ festzustellen. Es entwickelte sich sehr schnell eine kameradschaftliche, vornärrische Stimmung, die, nachdem Ernst Schmitz die Chronik des vergangenen Jahres vorgelesen hatte, gewürzt wurde durch unsere 3 Melodie's, welche bei dieser Gelegenheit ihre, aus der Feder von Franz Sievernich stammenden Lieder der kommenden Karnevalssession vortrugen. Höhepunkt dieses Abends ist immer die Vereidigung unserer neuen „Babygardisten“.

Es standen diesmal an: Jonas, Hilger, Sebastian, Esser, Kaminski, Billig, Schwarz und Goertz. 8 Bierrunden sorgten weiter für feuchtfröhliche Stunden. Helmut Wiesbaum dankte im Namen der Ehrengarde dem Vorstand der Narrenzunft für die Unterstützung und verlieh anschließend den Gardisten: Althausen, Bauer, Breuer, Gerhards, Klein und Ruland für 5 jährige Dienstzeit in der Ehrengarde den „rotgoldenen Trottel“.

Als besondere Bereicherung verdient festgehalten zu werden, daß der Ehrengarde 1 Signalhorn und 2 Trommeln zugesichert wurden.

Das bei der Gründungsversammlung noch schwach gehauchte „Alääfchen“ entwickelte sich zu einem kräftigen Alaaf, als die KG Alt Oeskerche am 15.11.58 die Session 58/59 mit einer Sitzung in den Concordia-Festsälen eröffnete. Unsere „Neuen“ erhielten hier ihre Feuertaufe. In den Schmucken, rotgoldenen Ehrenkleid der Garde marschierten sie erstmalig durch eine begeisterte Menge zu den Brettern, die nun einmal auch für uns die Welt bedeuten; denn was kann es Schöneres für uns geben, als nach vielen trockenen Probeabenden im Laufe des Jahres durch unseren Auftritt und Tanz der Garde ein dankbares, beifallfreudiges Publikum zu begeistern. Der Auftakt war gelungen, die strahlenden Gesichter beim anschließenden Gesellschaftstanz bestätigten es. Bier her – Bier her oder.....- Bier, das Zauberwort, bei deinem herbsüßen Klang erscheint uns das tägliche Einerlei schal und kahl. Eine echte Garde ohne zünftigen Bierabend wäre wie Suppe ohne Salz, Garde ohne genügend Karamellen, Karneval ohne Idealisten. Die Ehrengarde lud zu einem gemütlichen Bierabend in der

Tanzdiele der Concordia-Festsälen ein. Nach langsamen Start sorgten Paul van Meenen und Franz Sievernich in kurzer Zeit für Stimmung und Humor. Quiz- und Gesellschaftsspiele, Gesang, Tanz und Vorträge wechselten sich ab. Um Mitternacht war alles aus dem Häuschen. Unsere Gäste – die Damen sowie Mitglieder des kleinen Rates- waren begeistert. Ein Abend aus dem Stehgreif, aber Ia.

Am 4.1.59 kam unser Besuch bei der KG Prinzengarde im Rahmen eines geschlossenen, von Köln engagierten, Programms. Der Auftritt klappte –unser Helmut schmunzelte- weiterer Kommentar daher nicht erforderlich.

Den Gesellschaftsabend unserer Gesellschaft, das „Fest in Rot und Gold“, am 10.1.59 im Hotel Joisten konnten wir ebenfalls durch unseren Auftritt bereichern helfen.

Bei der Prinzenproklamation, durchgeführt diesmal von der KG Alt Oeskerche am 17.1.59 erwiesen wir erfolgreich unsere Referenz dem Prinzen der Session „Mattias II“.

Bei der Sitzung unserer Gesellschaft am 24.1.59 kam die Ehrengarde mal wieder anders. Lange, mühselige Einstudierung durch Helmut Wiesbaum ermöglichten es, den 2. Teil unserer Sitzung als Revue zu gestalten unter dem Motto: „Berliner Luft im Karneval“. Dös war a Gaudi! Die Verwandlung in echte Berliner Typen brachte den größten Spaß. Manche darstellende „Berliner Göre“ sortierte vor dem Auftritt noch mühsam die sonst nicht vorhandenen „Äpfelchen der Hesperiden“. Ergebnis: Ein durchschlagender Erfolg.

Im Erfttal läuten bereits die Glocken  
und wecken den gläubigen Sinn.

Da schlichen noch auf leisen Socken,  
die letzten Gardisten durch Wiesbaums Wohnung hin.

Überschrift: Atelierfest der Ehrengarde im Etablissement „Zum fidelen Masseur“. Schön geschmückte Räume, kühles Bier, heiße Küsse, lachende Gesichter, echter Frohsinn, morgens vor der eigenen Haustür vereinzelt ein schwarzer Kater- kurzum, eine zünftige, unvergessene Nacht.

Dann kamen die tollen Tage mit Schlüsselübergabe, Erbsenessen, Rosenmontagszug und Fischessen. Es war die Krönung unserer Arbeit durch Erfolg bei allen Auftritten von Weiberfastnacht bis Karnevalsausklang. Zum letzten Mal ein dreimal „Oeskerche Alaaf“ aus mittlerweile heiseren Kehlen als Ausdruck echter Lebensfreude, die uns, so hoffen wir, noch lange, lange beschert sein möge. Und der Chronist schließt mit einer kleinen Betrachtung als anregende Besinnung für die „trockenen“ Tage:

Wenn du an Pult und Tische,  
geschafft dich lahm und krumm,  
zum Teufel ging die Frische,  
Samt dem Ingenium  
Dann soll der Fasteleer dir geben,  
heiteren Sinn und frohes Leben.  
Humor, du köstlichste aller Gaben,  
sei dir Begleiter in allen Lebenslagen.

Die Chronik konnte leider in dieser Session von unserem bisherigen Chronisten nicht verfaßt werden.

## Session 1959 / 1960

Wieder ist ein Jahreslauf abgerollt und wieder können wir im festlich-frohen Kreise den Geburtstag unserer Ehrengarde begehen.

Geburtstagskinder werden meist an ihrem Geburtstag nachdenklich und registrieren: Wieder ein Jahr älter!

Aber diese Erkenntnis hat für unsere Gemeinschaft nichts Bedenkliches. Wir haben uns vor 6 Jahren gefunden mit dem Gedanken, uns und anderen Menschen Freude zu bereiten und einem alten, schönen Volksbrauch, dem rheinischen Karneval, zu dienen. Man sagt zwar, wenn drei Deutsche zusammenkommen klopfen sie Skat oder sie gründen einen Verein. Aber diese Redensart ist keineswegs eine Herabsetzung des Vereinsgedanken, sondern eine Anerkennung, denn sie weist auf die Geselligkeitsliebe und den Kameradschaftssinn hin. Und dies sei bewiesen und festgestellt, daß wir bisher in fröhlicher Geselligkeit echte Kameradschaft pflegten.

Diese Tatsache macht unser Gründungsfest stets zu einem besonders frohen Ereignis und auch die Anwesenheit willkommener Gäste beweist ja, daß sie diese unsere Erkenntnis zu schätzen wissen und letztlich hergekommen sind, fröhlich mit den Fröhlichen zu sein.

Wie im Leben eines jeden Menschen sollte auch unser Geburtstag so etwas wie ein Meilenstein sein, an dem der Wanderer stehen bleibt, um bei kurzer Rast auf die zurückgelegte Strecke zu blicken. Und so wollen wir auch die Ereignisse des letzten Jahres in unserem Gemeinschaftsleben Revue passieren lassen.

Beginnend mit dem 18.10.1959 erinnern wir uns mit besonderer Freude unseres letzten Geburtstages in der Tanzdiele bei Hilgers.

"Was wäre der Lenz ohne Blüten im Mai?

Eine triste Sache!

was wäre unsere Garde, wär kein zünftiges Mariechen dabei?

Eine traurige Mache!"

An diesem Abend wurde unser neues Tanzmariechen "Verena Franz" vorgestellt.

Freudig leerten wir auf unser reizendes Mariechen die Gläser und verbanden damit den unausgesprochenen Dank unseren lieben Helmut Wiesbaum, den abermals trefflichen Initiator.

52 Anwesende zollten Ehrung den anstehend verdient Beförderten. Es standen an diesem Abend zur Beförderung an:

H.Althausen – Leutnant

Th.Fischer – Obergardist

H.H.Goertz – Gardist

E.Jonas - Gardist

H.Radermacher - Ehrengardist

F.J.Sebastian - Gardist

T.Schwarz – Obergardist

K.Bühl – Leutnant

P.van Meenen – Rittmeister

H.J. Esser - Gardist

H.G.Gerhards - Leutnant

H.B.Hilger - Gardist

M.Koch - Obergardist

H.W.Ruland - Leutnant

B.Schneider - Obergardist

A.Wichterich - Oberleutnant

Verena Franz - Leutnant

F.Sievernich - Rittmeister

Erfreulich war, wie in jedem Jahr, daß wir auch an diesem Tage Neuaufnahmen erlebten. Unsere neuen Kameraden:

H.J. Althausen  
H.W. Comes  
G.K. Klein  
H.P. Michels  
H. Müsch

fügten sich mit Eidesleistung und traditioneller Bierrunde als weiteres Glied in unsere fröhliche Gemeinschaft ein.

Mit flotten Weisen gestalteten die "Tip-Top-Boy`s" musikalisch den Abend, der stimmungsvoll zu Höhepunkte führte durch die Darbietung der "3 Melodie`s" mit u.a. ihren neuen Liedern der kommenden Session und Gesellschaftsspielen, wobei sogar ansehnliche Preise winkten. Besonders ist das heitere "Hutspiel" in lebhafter Erinnerung, das auf lustig-fröhlicher Art zeigte, wie schwer es doch ist, alle gleichzeitig unter einen "Hut" zu bekommen.

Kaum, daß die letzten Kirmesgroschen unserem faltenreichen Portemonnaie entsprungen hieß es: Kehle frei für das erste Alaaf zu Beginn der neuen Session.

Bei der Sitzung von "Alt Oeskerche" am 14.11.59 wurde uns die erste Anerkennung in der neu beginnenden Session unter dem Motto: "Schön sen jecke Tön" gezollt. Wir konnten mit dem ersten Auftritt unseres Tanzmariechens und dem Musikkorps abermals etwas Neues bieten und erhielten vollen Beifall.

Kurz danach, am 28.11.59 folgten wir der Einladung des ADAC im Casino zu dem Fest "Ball unter bunten Luftballons". Nach unserer Idee: Nelken für die Damen erhielten wir neben unserer Tanzdarbietung besonderen Applaus.

Kaum, daß die letzten Wunderkerzen am nadelrieselnden Weihnachtsbaum verbrannt, reihten sich erfolgreich Auftritt an Auftritt.

9.1.60 in Mechernich im Saale Nolden. Das einladende Plakat erwähnte den Auftritt unserer Ehrengarde mit 20 Mann.

Am gleichen Abend noch Auftritt beider neugegründeten Euskirchener Karnevalsgesellschaft "Erfttal". An diesem Abend übten sich einige bereits als Spätheimkehrer

16.1.60 "Fest in Rot und Gold" der Euskirchener Narrenzunft. Als Conferencier wirkte Herbert Limbach, der Präsident der Greesberger, Köln. Wir mußten unseren Tanz wunschgemäß wiederholen und erhielten besondere Anerkennung des Herrn Limbach, durch die Verleihung des Ordens der Greesberger an unser Tanzmariechen gedacht für die gesamte Ehrengarde. Wir wußten die Ehre einer Einladung nach Köln, der Hochburg des rheinischen Karnevalswohl zu schätzen.

Für uns war an diesem Abend noch ein besonderes Ereignis gegeben durch die Verleihung des Offiziersdegens an unsere Kameraden:

A. Wichterich  
H. Althausen  
H.J. Gerhards  
H.W. Ruland

Unser Kamerad P. Bauer erhielt seine Beförderung zum Leutnant und Verleihung des Offiziersdegens am 17.2.60 während einer Feier bei Fritz Damberg.

# Limbach lobte Narrenzunft

„Ich bin begeistert“ - Einladung nach Köln

**Euskirchen (eg)** - Mit einem rauschenden Fest in „Rot und Gold“ startete die Euskirchener Narrenzunft am Samstagabend in die Karnevalssession. Präsident Dr. med. Gerd Schieren und sein Elferrat hatten ihre bunten Jacketts angezogen. Die Stimmung war ausgezeichnet. Zum Klang der „Silbernen Sieben“ wurde getanzt.



Verena Franz und Helmut Wiesbaum, das Tanzpaar der Narrenzunft, erhielten so viel Beifall für ihren Tanz, daß sie ihn wieder holen mußten. Foto: Simon Rick

Herbert Heuser machte sich am Mikrophon verdient. Später übergab er dem frischgebackenen Präsidenten der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft „Greesberger“ Herbert Limbach, die Ansage.

Höhepunkt des Festes war der Auftritt der Ehrengarde der Narrenzunft mit dem degenträgenden Tanzkorps und dem beschwingten Paar Verena Franz - Helmut Wiesbaum. Die Dar

bietungen waren eine Augenweide. Stürmischer Beifall und Raketen. Der Kölner Gast dekorierte das Tanzmariechen Verena, das in diesem Jahre erstmalig auftrat, für alle Angehörigen der Garde und des Tanzkorps mit dem neuen Sessionsorden der „Griesberger“. Limbach lobte: „Ich habe schon viele Sitzungen erlebt - aber was ich hier erlebte, war einmalig. Ich bin begeistert!“ Er überraschte die Ehrengarde mit einer Einladung in die Domstadt.

Tanzoffizier Helmut Wiesbaum zeichnete vier Mitglieder seines Tanzkorps mit Offiziersdegen aus: Oberleutnant Antonius Wichterich und die Leutnante Hans Günther Gerhards und Hans Werner Ruland. Hernach gab's noch eine „rauschende Ballnacht“.

Unsere Auftritte in Köln bei der „Ehrengarde“ am 13.2.60, bei den „Altstädter“ am 17.2.60, in Bonn bei den „Bonner Stadtsoldaten“ am 21.2.60 und selbst in Ülpenich am 27.2.60 bei den „Ülekrade“ brachten uns große Erfolge, reichliche Anerkennung und machten uns selbst die größte Freude.

## Ehrenvolle Einladung

**Euskirchen (ea)** - Die Ehrengarde „der, „Euskirchener Narrenzunft“ hat einige ehrenvolle Einladungen nach Köln und Bonn erhalten, die zeigen, daß, die Euskirchener Garde auch über den Bereich ihrer Vaterstadt hinaus Ansehen genießt. So werden die Euskirchener Ehrengardisten am Samstag, 13 Februar, bei der „Ehrengarde der Stadt Köln“ im Gürzenich auftreten, am Mittwoch 17 Februar bei den „Altstädtern“ ebenfalls im Gürzenich der Kölner Tollität huldigen und sich am Samstag, 20 Februar bei den „Greesbergern“ in den Satory Sälen zeigen. Einen Tag später, Sonntag 21 Februar sind die Euskirchener bei den „Bonner Stadtsoldaten“ in der Bethovenhalle zu Gast.

Höhepunkt unserer auswärtigen Besuche dürfte wohl unser Auftritt am 1.3.60 in Bonn in der Beethovenhalle bei dem Rosenmontagsball des Diplomatischen Korps gewesen sein. Wiederholung unseres Tanzes und nicht enden wollender Beifall krönten die Arbeit der vorausgegangenen harten Probemonate.

Höhepunkt der Euskirchener Veranstaltungen war zweifellos die Prinzen-Proklamation am 30.1.1960 in den Concordia-Festsälen. Die Euskirchener Narrenzunft als federführender Verein der Session stellte dem närrischen Volk Seine Tollität " Franz - Josef I." vor. Ein strahlender Prinz mit einem mitreißenden, herzlichen Lachen.



Unser verehrter Helmut Wiesbaum hatte sich als verantwortlicher Gestalter des Abends etwas ganz besonderes ausgedacht. Motto: Festspiele am Hofe seiner Tollität durch. Huldigung aller Völkerstämme dem einzig anzuerkennenden Herrscher, der auf seinem Zepter das schlichte, alles sagende Wort "Freude" geschrieben hat.

Grundsatz: nur kostümiert darf die Bühne betreten werden. Und alle, die ihre, Huldigung Seiner Tollität darbrachten, hatten sich freudig und anpassend diesen Grundsatz zu eigen gemacht. Für uns als Garde fiel die besondere Aufgabe zu, die Huldigungen tänzerisch und schauspielerisch zu gestalten. Bekleidet als Russen, Cowboys, Indianer, Spanier, Afrikaner entledigten wir uns dieser Aufgabe mit großer Freude und in eigener bester Stimmung. Es war wirklich ein einmalig schönes Erlebnis. Die musikalische Gestaltung der Auftritte oblag der "Silbernen unter Leitung unseres Ehrenmusikzugführers F.Sievernich.

Es sei an dieser Stelle erwähnt, daß der Bühnenaufbau in Idee und Dekoration unseres Paul van Meenen ein gelungenes Meisterwerk darstellte. Es ist wohl alles ausgesagt mit den Worten eines Reporters in einer Euskirchener Zeitung:

"Eine Sitzung mit Niveau"

Dieser erfolgreichen Glanzsitzung schloß sich als erstmalige Veranstaltung unseres Vereins eine Kindersitzung nach der Idee unseres Helmut Wiesbaum an. Abermals ein gelungener Start. Ein schönes Erlebnis für die zahlreich erschienenen Kinder von nah und fern und auch für uns als stille Mitarbeiter zur Wahrung und Hütung der Ordnung bei dem wogenden Frohsinn, den selbst die Kleinsten mit Eifer entwickelten.

# Dat sin dem Scheen sing jecke Tön Leckerbissen für das jecke Volk

Die Zunft der Narren sparte nicht mit Geist

**Euskirchen.** Am Hofe seiner Tollität tat sich noch manche Narretei im zweiten Teil der Proklamation, Narreteien, von Hofnarr Wiesbaum und Hofmarschall Fritz Scheen angezettelt und ausgeführt. Bei Fritz Scheen ließ sich das diesjährige Motto „Schön sen jecke Tön“ umwandeln in „Scheen sing jecke Tön“, er sprach nur in Versen - eine geistreiche Schultheißerei.

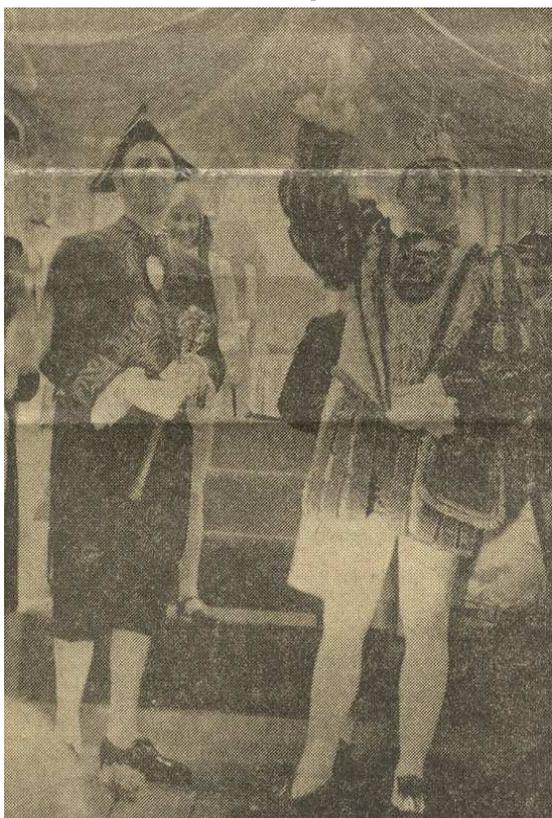
Ge-vest wurde den ganzen Abend von Jakob Kleinertzius angefangen bis zum Drei-Zentner: Adelehen, fast alles, was in der Bütt stand, witzelte in Knittelversen. Die Narrenzunft wollte Seiner Tollität Franz Josef I. nun auch zeigen, was man nach dem Jubel des Volkes am Hofe zu bieten hätte: die Melodies brachten Melodies und dabei muß man einmal erwähnen, daß wir in Franz Sievernich einen Komponisten haben, dessen musikalische Einfälle, sich in jeder Großstadt hören lassen können, ebenso wie das Euskirchener Heimatlied auch auf Euskirchener Mutterboden, in Mat' thias Honnefs musikalischem Garten gewachsen ist.

## Spiele am Hof

Die „Vier Botze“ kamen aus Köln, um Tollität "botzenhaft" zu huldigen. Von seinem Schloß kamen Serenissimus und Kindermann (Helmut Wiesbaum und Herbert Heuser), ihr Lokalkolorit war ein dem Volke schmackhafter Leckerbissen, und von den prominenten



Warum kommen sie nicht immer so zu ihren Ratssitzungen: Bürgermeister Jakob Kleinertz, KRDisse, Stadtdirektor Schumacher und Landrat Blass im mittelalterlichen Talar der Räte. Fotos: H. Vieth



Noch klammert sich der Ex-Matthias an das Zepter, doch Franz-Josef I. hat das Volk schon erobert.

Pflänzchen blieb keines ungerufen und ungepfückt

„Die Tragödie der geplatzen“ Botzenhelfer“ wußte Ernst Schmitz auf literarisch zu berichten. Aus Zülpoth „eilte herbei“ der Schnellbubbeler Willi Dederichs, - er ist immer noch der liebenswerte Junge, als er im Kreis-Euskirchener Karneval vor vielen Jahren be gann. Den Gruß aus dem Märchenland überbrachte „Dornröschen“,

Adelchen Koch-Dammberg, sie war im wahrsten Sinne des Wortes eine Wucht, und was wäre ein Narrenzunft-Programm ohne ihre Treue zur Heimatstadt, ob wohl sie doch bundesstädtisch geheiratet hat. Eine entzückende Tanzgroteske boten zwei „Alte Kameraden“, zitterig, mit Spitzbart, aber in Wirklichkeit ganz junge Kameraden, denn unter der Greisenmaske verbargen sich H. Wiesbaum und die blutjunge Reinhild Hanstein, beide zwang der Beifall zum Dakapo. Da sagte jemand neben uns: „Dieser Wiesbaum ist ein Tausendsassa, woher der das nur alles Kann?“ Es sei deshalb einmal gesagt, Helmut Wiesbaum, den wir an diesem Abend als Narr, als Serenissimus, als Tänzer, als Choreograph, als Schauspieler und Regisseur sahen hat vor sechs Jahren ausser seinem Können auch einen großen

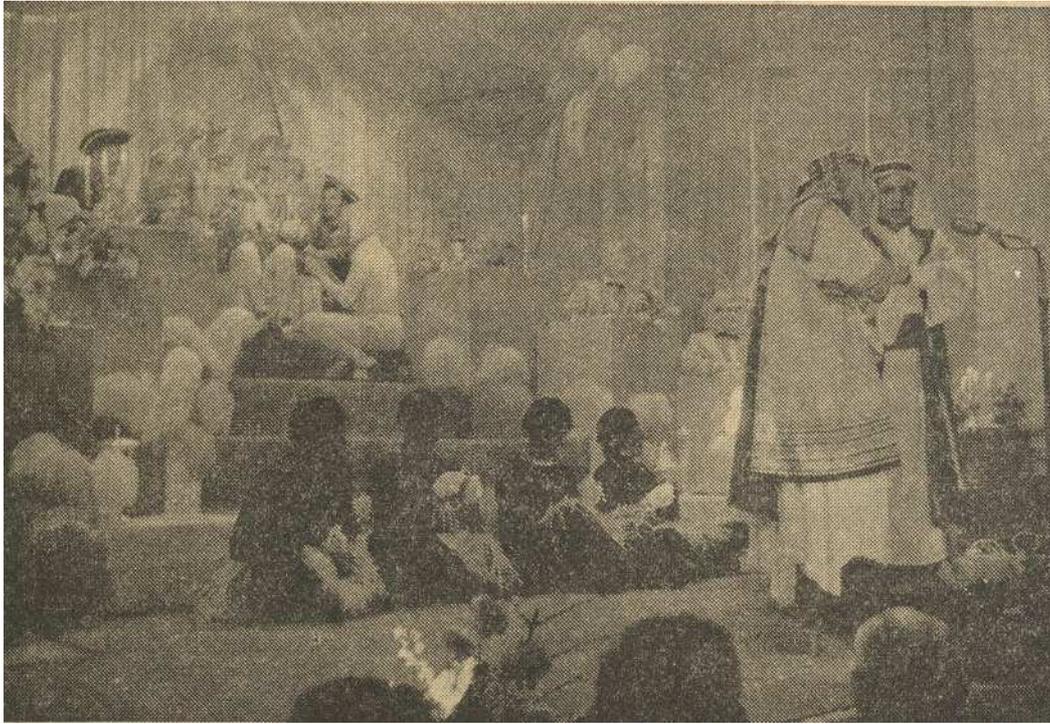
Namen mit nach Euskirchen gebracht: vor dem Krieg als -Schauspielschüler in Köln, wollte er Regisseur werden, als seine tänzerische Begabung erkannt wurde. Die Tanzausbildung wurde abgeschlossen von einem vierjährigen „Tanz auf dem Vulkan“: in Rußland. Nach dem Kriege Solotänzer war er in Köln, Krefeld und als Höhepunkt der Karriere an der Oper in Hannover. Diese Vielseitigkeit schenkt er nun dem Euskirchener Karneval.

## Er lernt schnell

Das Wasser im Munde zusammen jjeff vom scheenen Fritz bis zum kleinen Gardisten allen Männern, als Tollität bei den schönen Tanzmariechen der vier Gardien sich die schönsten Büttchen pflücken durfte, aber: „Dä Jung muß et noch liere“, sagten sie verständnisvoll. Es erwies sich jedoch, daß Tollität sehr anständig war, wie er überhaupt von Stunde zu Stunde in seine Aufgabe wuchs: er verspricht ein liebenswürdiger, kluger Souverän zu werden, auf dessen Gesicht die Lebensfreude von innen heraus leuchtet.

Noch einmal: „Schönen Dank, Euskirchener Narrenzunft für diesen Abend, da nicht nur ein neuer Prinz, sondern auch echte Narretei, Geist und Frohsinn auf den Thron gehoben wurden!“

-rv-



„Ausgerechnet Bananen“ brachten die Völker Afrikas zur Huldigung!

## Ein letzter schöner Seufzer

Ball für alle; die im Karneval zu kurz kamen

**Euskirchener.** Ja, ja - Karneval ist vorüber, aber Recht muß bleiben für die Zukurz Gekommeneu.

Die Hotelangestellten tummelten sich am Donnerstag in den Concordiasälen beim Hotaball und holten Versäumtes nach.

Noch einmal saß der Festauschuß hinter dem Mikrophon, die Ehrengarde der „Narrenzunft“ und das Damenkorps der KG „Erfital“ gaben ihre Abschiedsvorstellungen.

Schultheiß Rommelsheim von „Alt Öskerche“ verlieh die letzten „Steinhäger- und Schokoladenor-

den“. Helmut Wiesbaum mit seiner Tanzgruppe gab die künstlerisch groteske Note zum Ganzen. - Das Steingäß-Terzett sorgte mit seinem „Werbefunk für den Herrn“ für das Gelächter. Gerd Wiesmer hatte sich mit der Bundesbahn angelegt, auch fehlte die Narrenstimme aus Zülpich nicht, und endlich t verschenkte Ilse Imhof in Schönheit Stimme und Herz. Die „Silberne Sieben“ goß dann den letzten musikalischen Glanz über den letzten schönen Seufzer der ausgelassenen Zeit.

Die vielen Veranstaltungen der Session fanden natürlich ihren weiteren Höhepunkt an den tollen Tagen von Weiberfastnacht beginnend bis zum traditionellen Karnevalsausklang bei der Euskirchener Narrenzunft. Wenn auf die Aufzählung der vielen einzelnen Veranstaltungen in diesem Jahr verzichtet wird, dann nur um in der Gesamtchronik Wiederholungen zu vermeiden. Es kann immer nur festgestellt und gesagt werden, daß sich für uns Erfolg an Erfolg reihte und wir unter dem Herrscher dieser Session Prinz Franz-Josef I. viel Freude und echten rheinischen Frohsinn erlebt haben. Noch ein letzter Auftritt beim Hotaball und dann beendete das Fischessen eine Zeit schönster Erlebnisse und Anerkennung unserer ernst-heiteren, gemeinsamen Bestrebungen.

Mit besonderer Absicht wurde die Chronik in einem Punkt nicht streng in chronologischer Reihenfolge aufgebaut. Wenn bei allen unseren Auftritten unser Bemühen vorherrschend war, anderen Menschen Freude zu spenden; so hat traditionsgemäß unsere Gemeinschaft sich einen Abend in der Session erhalten, an dem wir uns selber Freude bereiten.

Unvergessen als Erlebnis  
Möglich durch finanzielles Ergebnis  
Angesammelt durch unsre eigenen Spenden  
Und aus anderen gönnerhaften Händen  
Ist es uns bisher ermöglicht  
Einen Abend ganz vergnüglich  
Unter uns - für uns zu gestalten  
Traditionsgemäß erhalten  
"Atelierfest" kurz benannt  
Wie jedem Gardisten bekannt  
Nach Idee von Helmut Wiesbaum  
Durchgeführt in seinem Wohnraum  
Immer eine duftige Sache  
Keine fade, öde Mache  
War und bleibt es stets ne Nacht  
Die uns alle Freude gebracht.  
Wenn es nun soweit gekommen  
Daß der Helmut sich besonnen  
Dachte als vielseitiger Gestalter  
An die Zukunft, an sein Alter  
Daß der Nachwuchs manchmal schwer  
Wo nehme ich Gardisten her  
Erst Tanzoffiziere sind sehr rar  
Und nach Wunsch nicht immer da  
Und so lobte er und wir den Segen  
Der ihm Nachwuchs hat gegeben  
Ein strammer Sohn ward ihm geschenkt  
Und seiner Jugend und Ruhebedürftigkeit eingedenkt  
Brachten wir volles Verständnis  
Dem gegebenen Verhältnis  
In Bezug auf Raumbenutzung.

Doch hier sei es jedem kund  
Es fand sich in unserer Rund  
Dammbergs Fritze als Trompeter  
Kamerad - kein Schwerenöter  
Halt Vererbung - vom "Jan" der Sohn  
Und dazu noch Gastronom  
Stellte ohne Vergütung  
Die nötigen Räume zur Verfügung.

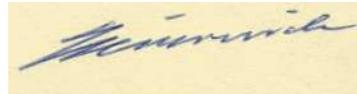
Wer zählt die Völker, nennt die Namen  
Die festlich hier am 6.2.60 zusammenkamen  
Aus den fernsten Zonen, selbst vom Rande  
Der Welt, vom blauen Meeresstrande.  
Doch so verschieden auch die Verkleidung  
Es herrschte nur die eine Meinung

Wir wollen in unserem Verein  
In dieser Nacht recht fröhlich sein.  
Beschwingt und frei von Alltagsorgen  
Dem Tanz uns weihn bis zum Morgen.  
Auch alle Gäste im Verein  
Sollten uns recht willkommen sein.  
Der echte Geist in unserem Korps  
Garantierte uns Freude, Witz und auch Humor  
Und so wie wir es uns gedacht  
War es mal wieder eine zünftige Nacht.

Wir nun, liebe Gardisten, wollen wie der Wanderer am Meilenstein nicht allein den Blick zurückschweifen lassen, sondern die vor uns liegende Wegstrecke messen. Je steiler sie bergauf führt, umso größer und beglückender die Befriedigung, in der kommenden Session ein neues, hochgestecktes Ziel erreicht zu haben.

Und der Chronist möchte schließen mit einer kleinen Lebensweisheit:

"Ein freudeleeres Menschenleben  
Ist wie ein Quell, versiegt im Sand  
Weil er den Weg zum Meer nicht fand  
Wohin die Quellen alle streben."



## Stand der Ehrengarde am 18.Oktober 1959:

### 1.Aktives Chor:

Tanzoffizier und Leiter:	Helmuth Wiesbaum	Oberst
Kommandant :	Karl Heinz Pellmann	Major
Obermusikzugführer :	Franz Sievernich	Rittmeister
Quartiermeister :	Paul van Meenen	Rittmeister
Flügeladjutant :	Antonius Wichterich	Oberleutnant
Mariechen :	Verena Franz	Leutnant
Zahlmeister :	Karl Bühl	Leutnant
	Hans Althausen	Leutnant
	Hans Günther Gerhards	Leutnant
Protokollführer :	Hans Werner Ruland	Leutnant
	Peter Bauer	Leutnant

### 2. Tanzchor :

Hans Josef Esser	Gardist
Ernst Jonas	Gardist
Franz Jos. Sebastian	Gardist
Theo Fischer	Obergardist
Manfred Koch	Obergardist
Bernd Schneider	Obergardist
Toni Schwartz	Obergardist

### 3 Musikchor:

Hornist :	Heinz Willi Comes	Babygardist
Trommler :	Hans Bernd Hilger	Gardist
Trommler :	Horst Peter Michels	Babygardist

### 4.Fahnenchor:

Standartenträger :	Hans Radermacher	Ehrengardist
	Althausen Hans Josef	Babygardist
	Helmuth Kaminski	Babygardist
	Willy Kleefuß	Babygardist
	Hubert Müsch	Babygardist
	Manfred Niessen	Babygardist
	Rolf Schneider	Babygardist
Ordonanz :	Günther Klein	Babygardist

### 5. Inaktives Chor:

Bauer Walter	Oberzunftgardist
Breuer Franz	Oberzunftgardist
Honecker Ernst	Oberzunftgardist
Klein Heinz	Oberzunftgardist
Herm.Josef Heinen	Oberzunftgardist
Heinz Hubert Goertz	Gardist

Heinz Hubert Goertz war durch Ableistung seiner Wehrpflicht verhindert, aktiv in der Ehrengarde mitzuwirken.

## Session 1960/1961

Wieder liegt eine Session hinter uns, auf die wir teils mit Freude, teils aber auch mit Bedauern zurückblicken.

Für uns fing die Session an mit der traditionellen Gründungsfeier am 18. Oktober 1960 bei Joisten, die zwanglos verlief. Die wichtigsten Punkte waren, wie jedes Jahr, Beförderungen und Neuaufnahmen. Helmut Wiesbaum gedachte in bewegten Worten des plötzlichen Dahinscheidens unseres lieben Max Fieben, durch dessen Tod wir wahrlich einen sehr sehr großen Verlust erlitten haben.

Bei aller Trauer geht jedoch das Leben weiter und so trafen sich am 5. November die so genannten „alten Hasen“ des aktiven und inaktiven Korps zu einem Erinnerungsaustausch bei Fritz Dammborg.

An diesen Abend wurde beschlossen, dass auch die Kameraden des inaktiven Korps wieder aktiv im Karneval tätig werden sollten. Dieser Beschluss ist jedoch nicht in die Tat umgesetzt worden. Des weiteren war man daran interessiert, sich öfters und auch mit Damen zu treffen. Der Abend verlief gemütlich und man kehrte morgens gegen 5.00 Uhr von einem Ausflug nach Enzen ziemlich blau zurück, um dann erst bei Wiesbaums noch einige Tassen Kaffee zu trinken.

Im November 1960 zog die Ehrengarde am 12.11. bei der KG "Alt Oeskerche" und am 26.11. bei der KG Arloff-Kirspenich auf.

Beide Abende verliefen sehr gut. In Kirspenich erhielten wir statt eines Ordens jeder ein kleines Fläschchen mit alkoholischem Inhalt. Gegen 24.00 Uhr fuhren wir wieder von Arloff in Richtung Heimat, saßen aber noch bis 2.00 Uhr gemütlich bei einigen Glas Bier zusammen bei Dammborgs Fritz. Hier feierten wir auch die Vollendung des 21. Lebensjahres unseres Obergardisten Heinz Willi Comes.

Die weiteren Auftritte der Ehrengarde:

07.01.1961	Mechernich und KG „Erfttal“
14.01.1961	Fest in Rot und Gold
15.01.1961	Prinzenproklamation (Prinzengarde)
21.01.1961	Atelierfest bei Fritz Dammborg
28.01.1961	Sitzung Narrenzunft
29.01.1961	Sitzung Ehrengarde der Stadt Bonn
01.02.1961	Sitzung der KG „Altstädter“ Köln
02.02.1961	Sitzung Sängerkreis Euskirchen
05.02.1961	Kindersitzung Narrenzunft
09.02.1961	Sitzung „Erftmöhne“ Eiskirchen, Sitzung der KG „Kornblumenblau“, Bonn und Ball der Allgemeinen Schützengesellschaft
11.02.1961	Sitzung der KG „Rot-Weiß“, Gemünd
12.02.1961	Schlüsselübergabe, Kinderball im Casino, Fastelovendsgesellschaft Blankenheim (Eifel)
13.02.1961	Rosenmontag, Ball des Eifelvereins im Casino
14.02.1961	Karnevalausklang – Narrenzunft – bei Joisten
18.02.1961	Fischessen bei Dammborgs Fritz.

Kurzkommentar zu den einzelnen Aufzügen:

### Mechernich:

Obwohl Sitzung im Kino vor Stuhlreihen – Stimmung gut. Tanz entsprechend den musikalischen Verhältnissen, die erst im Schnecken – und später im D-Zug-Tempo unseren Tanz spielten. Es lief eine Runde von „Knösi“ (Herm. Jos. Esser) aus Anlass seiner Verlobung ( der zweite „Verlobungskandidat“ Manfred Koch hatte sich dieser ehrenvollen Pflicht bereits bei der Probe entledigt.)

### KG „Erfthal“ bei Hilgers:

Gute Sitzung, guter Auftritt, im ganzen ein gelungener Abend.

### Fest in Rot und Gold:

Das gesamte Fest verlief sehr nett, jedoch war es für unseren Auftritt wie immer etwas zu eng.

### Prinzenproklamation – KG. Prinzengarde:

Abgesehen von der etwas sehr kühlen Behandlung seitens der Prinzengarde hat es gut gefallen. Unser Tanz war gut, lediglich Verena hatte Pech und rutschte aus. Das war aber nur eine Folge der viel zu schnellen Musik und des glatten Bodens.

### Atelierfest:

Hierzu etwas zu sagen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Zu erwähnen wäre lediglich, dass erfreulicherweise auch viele Kameraden des inaktiven Korps erschienen waren und dass Hubert Müsch diesmal nicht schon nach einer Stunde flach lag, sondern mit als letzter das Lokal verließ.

### Sitzung – Narrenzunft:

Sitzung wider Erwarten sehr gut eingeschlagen. Lobend zu erwähnen wäre, dass die gesamte Garde, zwar mit Ausnahme der diesjährigen Babygardisten, einen Orden erhielt. Zur Nachahmung bzw. Fortführung dieses schönen Brauchs hält sich die Garde bestens empfohlen.

### Sitzung der Ehrengarde der Stadt Bonn:

Auch diese Sitzung fand, genau wie in Mechernich, in einem Kino statt. Trotzdem war die Stimmung und unser Tanz gut. Die Musik war zwar für Bonn etwas mager, wir haben schon bessere erlebt, aber es ging. Sehr gut war der Auftritt des Solisten Hans Günther Gerhards, der mittels Zünd und Wein die Bühne bewässerte. Er erntete dafür einen donnernden Applaus.

### Sitzung der KG „Altstädter“ in Köln:

Schöne Sitzung im Gürzenich. Tanz war wirklich gut. Präsident Figge hat unser Mariechen sehr gelobt und Helmut Wiesbaum als Besorger der Choreographie dem Volke zum Bejubeln vorgestellt. Die Musik war sehr gut, wie nicht anders zu erwarten. Außer dem Kommandanten, Mariechen und Tanzoffizier erhielten auch die anderen Offiziere einen Orden.

### Sitzung Sängerkreis:

Wieder, wie in jedem Jahr, mit vielen Kölner Kräften. Unser Debüt verlief reibungslos und gut.

### Kindersitzung Narrenzunft:

Die Kindersitzung war wieder einmal eine sehr gut gelungene Veranstaltung, die auch viele kleine und große Besucher sah. Die Gardisten hatten die Aufgabe, Platzordner zu spielen. Das war mal was anderes, man konnte auch einmal eine Sitzung „von vorne“ sehen.

#### Sitzung der „Erftmöhne“

Wir wurden mit großem Hallo empfangen und verabschiedet und zwischendurch sehr gut bewirtet, sowohl von Frau Schmaul selbst, als auch von dem Elferrat, der sich aus Mädchen der Garde Erfttal zusammensetzte.

#### Sitzung der KG „Kornblumenblau“, Bonn

Damensitzung, zu der auch einige Männer erschienen waren. Sie wurde veranstaltet in der Mensa in Bonn. Unser Auftritt war gut, obwohl die Bühne immer noch so klein ist.

#### Ball der Allgem. Schützengesellschaft:

Jubel, Trubel, Heiterkeit, sowohl über unseren Tanz als auch in unseren Reihen, als später das Tanzbein ausgiebig geschwungen wurde.

#### Sitzung der KG „Rot-Weiß“ in Gemünd:

Sehr mäßige Stimmung. Die Reden und Vorträge waren für uns teilweise „alte Bekannte“, die wir schon ein oder zwei Jahre vorher gehört hatten. Der Tanz hat gut geklappt, nachdem die Musik erst die eine Hälfte gespielt hatte und dann plötzlich aufhörte, um von neuen zu beginnen. In Gemünd hat es große Kämpfe gegeben, und zwar braucht man dazu nur zu sagen: Gemünd hat eine Damengarde.

#### Schlüsselübergabe:

Die Schlüsselübergabe lief wie alljährlich. Unserem Kommandanten Karl Heinz Pellmann war es gelungen, uns eine Stunde zu früh zum Bahnhof zu bestellen. Es wurde ihm aber verziehen, denn es gab wenigstens was zu trinken. Anschließend sprachen wir bei Dammerbergs Fritz ausgiebig der wirklich ausgezeichneten Erbsensuppe zu, die allgemein sehr gut gemundet hat.

#### Kinderball im Casino:

Auch im Casino lief die Sache wie jedes Jahr ab, mit Ringelrein und Trallala. Wir wurden wieder mal so gut bewirtet, dass man Kuchen usw. kaum herunterkriegen konnte, nach gutem Mittagessen.

#### Sitzung und Ball der Fastelovendgesellschaft in Blankenheim (Eifel):

Wir wurden empfangen wie die Fürsten und von allen Seiten bewundert. Der Tanz verlief sehr gut, denn man hatte eine ausgezeichnete Musik bestellt. Es werden sehr viel Erinnerungen auftauchen, wenn der eine oder andere folgendes hört: „Juja Kribbel en de Bozz, der Karneval ist da“! Es handelt sich hierbei um den karnevalistischen Nationalschlager der Blankenheimer.

#### Rosenmontag und Ball des Eifelvereins:

Der Zug war, wie man hörte, sehr schön. Wir selber haben ja nicht viel davon gesehen, dafür aber umso mehr Bütchen erhalten. Das ist ja letzten Endes auch was wert.

Der Eifelverein hat uns in diesem Jahr sehr enttäuscht. Nicht nur, dass für unsere Mädchen Eintritt bezahlt werden musste, nein, man wollte sogar für uns selber Eintrittsgeld kassieren. Das ist noch nie da gewesen! Aber nicht nur das, wollte man sich mal setzen, musste man dazu entweder den Fußboden oder den großen Spiegel im Casino benutzen. Ein Stuhl war nirgendwo aufzutreiben. Unser Auftritt wurde dafür aber sehr bejubelt, so dass wir halbwegs wieder ausgesöhnt waren.